

Kreuzweg Benedikt XVI

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

ERSTE STATION

Jesus wird zum Tode verurteilt

Wir beten Dich an Herr Jesus Christus, denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst. (bei jeder Station)

Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Messias nennt? Da schrien sie alle: Ans Kreuz mit ihm! (Mt 27,22)

Die leise Stimme des Gewissens wird übertönt vom Geschrei der Menge. Die Halbherzigkeit, die Menschenfurcht gibt dem Bösen die Macht.

Herr, gib der leisen Stimme des Gewissens, deiner Stimme, Macht in unserem Leben.

ZWEITE STATION

Jesus nimmt das Kreuz auf sich

Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf... Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnnten ihn, indem sie riefen: Heil dir, König der Juden! (Mt 27,29)

Er, der wahre König, herrscht nicht durch Gewalt, sondern durch die Liebe, die für uns und mit uns leidet.

Herr, Hilf uns, dass wir nie in den Spott auf die Leidenden und die Schwachen einstimmen.

DRITTE STATION

Jesus fällt zum ersten Male unter dem Kreuz

Doch der Herr lud auf ihn die Schuld von uns allen. (Jes 53,6)

Im Fallen Jesu unter der Last des Kreuzes erscheint sein ganzer Weg: sein freiwilliger Abstieg, um uns von unserem Stolz aufzuheben.

Herr, die Last unserer Sünde, die Last unseres Hochmuts drückt dich nieder. Aber ... Du wolltest zu uns kommen, die wir mit unserem Hochmut am Boden liegen.

VIERTE STATION

Jesus begegnet seiner betrübten Mutter

Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen. (Lk 2, 35)

Die Jünger sind geflohen, sie flüchtet nicht. Sie steht da mit dem Mut der Mutter.

Heilige Maria, du bist in der Stunde des Kreuzes, ... Mutter der Glaubenden, Mutter der Kirche geworden. Wir bitten dich: Lehre uns glauben.

FÜNFTE STATION

Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon; ihn zwangen sie, Jesus das Kreuz zu tragen. (Mt 27,32)

Aus der unfreiwilligen Begegnung ist Glaube geworden. Der Zyrenäer hat im Mitgehen und Mittragen erkannt, dass es Gnade war, mit diesem Gekreuzigten zu gehen

Herr, du hast Simon von Zyrene die Augen und das Herz geöffnet... Hilf uns, dem leidenden Nächsten beizustehen, auch wenn der Ruf dazu unseren Plänen und Sympathien widerspricht.

SECHSTE STATION

Jesus nimmt von Veronika das Schweißstuch

ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. (Jes 53, 2-3)

Der Akt der Liebe prägt ihrem Herzen das wahre Bild Jesu ein... Nur mit dem Herzen können wir Jesus sehen.

Herr, gib uns die Unruhe des Herzens, die dein Antlitz sucht. Bewahre uns vor der Erblindung des Herzens, das nur noch die Oberfläche der Dinge sieht.

SIEBTE STATION

Jesus fällt zum zweiten Male unter dem Kreuz

Mit Quadern hat er mir den Weg verriegelt, meine Pfade irregeleitet. (Klagelieder 3, 9)

Der heilige Johannes spricht in seinem ersten Brief von einem dreifachen Fall des Menschen: von der Begierde des Fleisches, von der Begierde der Augen und vom Prahlen mit dem Besitz.

Herr, löse den Bann der Begierden. Gib uns statt des Herzens von Stein wieder ein Herz von Fleisch, ein sehendes Herz.

ACHTE STATION

Jesus begegnet den weinenden Frauen von Jerusalem

Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder! (Lk 23,28)

Vor der Gestalt des leidenden Herrn endet die Banalisierung des Bösen. Auch zu uns sagt er: Weint nicht über mich, weit über euch...

Herr, Du rufst uns heraus aus der Verharmlosung des Bösen, mit der wir uns selbst beschwichtigen, um ruhig so weiterleben zu können. Du zeigst uns den Ernst unserer Verantwortung.

NEUNTE STATION

Jesus fällt zum dritten Male unter dem Kreuz

Er biete die Wange dem, der ihn schlägt, und lasse sich sättigen mit Schmach. (Klagelieder 3, 30)

Müssen wir nicht auch daran denken, wie viel Christus in seiner Kirche selbst erleiden muss? Wie oft feiern wir nur uns selbst und nehmen ihn gar nicht wahr? Wie oft wird sein Wort verdreht und missbraucht?

Herr, wir ziehen dich mit unserem Fall zu Boden, ... Und doch wirst du aufstehen. Du bist aufgestanden – auferstanden und du kannst auch uns wieder aufrichten.

ZEHNTE STATION

Jesus wird seiner Kleider beraubt

Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, warfen sie das Los und verteilten seine Kleider unter sich. (Mt 27, 35)

Die öffentliche Entblößung bedeutet, dass Jesus nun nichts mehr ist – ein Ausgestoßener, der

Verachtung preisgegeben. Der entkleidete Jesus erinnert uns daran, dass wir alle das „erste Gewand“, den Glanz Gottes verloren haben.

Herr, du trägst das Leiden und die Not der Armen, die von der Welt ausgestoßen sind. Aber gerade so trägst du Sinn in die scheinbare Sinnlosigkeit.

ELFTE STATION

Jesus wird ans Kreuz genagelt

Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn: Wenn du Gottes Sohn bist, hilf dir selbst, und steig herab vom Kreuz! (Mt 27, 29.30)

Halten wir inne vor diesem Bild des Schmerzes, vor dem leidenden Gottessohn. Schauen wir auf ihn hin in den Stunden der Selbstgerechtigkeit und des Genusses, damit wir lernen, Grenzen einzuhalten, das Vordergründige aller bloß materiellen Güter zu durchschauen.

Herr, Hilf uns, dass wir nicht fliehen vor dem, was uns aufgetragen ist. Hilf uns, jene falsche Freiheit zu durchschauen.

ZWÖLFTE STATION

Jesus stirbt am Kreuze

Jesus aber schrie noch einmal laut auf. Dann hauchte er seinen Geist aus. ...der Hauptmann und die Männer, ... sagten. Wahrhaftig, das war Gottes Sohn! (Mt 27, 50. 55)

So ist er wirklich König der Welt. Nun ist er wahrhaft „erhöht“. In seinem Abstieg ist er aufgestiegen. Nun hat er radikal den Auftrag der Liebe erfüllt, er hat sich weggegeben von sich selber, und gerade so ist er nun die Erscheinung des wahren Gottes, des Gottes, der die Liebe ist.

Herr, hilf uns, dir zu glauben und dir nachzufolgen gerade auch in den Stunden des Dunkels und der Not. Zeige dich neu der Welt in dieser Stunde.

DREIZEHENTE STATION

Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner jungfräulichen Mutter

gelegt

Auch viele Frauen waren dort und sahen von weitem zu; sie waren Jesus seit der Zeit in Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient. (Mt 27, 55)

Über der Stunde der großen Trauer, der großen Verfinsterung und Hoffnungslosigkeit steht doch geheimnisvoll das Licht der Hoffnung. Der verborgene Gott ist doch der lebendige und der nahe Gott. Der gestorbene Herr bleibt doch der Herr und unser Retter, auch in der Nacht des Todes.

Herr, wie oft scheint es, dass du schläfst. Wie leicht können wir Menschen uns abkehren und uns sagen: Gott ist tot. Lass uns in den Stunden des Dunkels erkennen, dass du dennoch da bist. Lass uns nicht allein, wenn wir verzagen wollen.

VIERZEHNTE STATION

Jesus wird ins Grab gelegt

Josef nahm ihn und hüllte ihn in ein reines Leinentuch. Dann legte er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. (Mt 27, 59-60)

In der Stunde der Grablegung beginnt sich aber vor allem das Wort Jesu zu erfüllen: „Amen. Amen. Ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht“ (Joh 12, 24).

Herr, vom Grab her leuchtet über alle Zeit hinaus die Verheißung des Weizenkorns, aus dem das wahre Manna kommt – das Brot des Lebens, in dem du dich uns selber gibst. Hilf uns, dein eucharistisches Geheimnis immer mehr zu lieben und zu verehren.

Heiliger Gott! Heiliger, starker Gott! Heiliger, unsterblicher Gott! Erbarme dich unser. Amen.

Auszüge vom Kreuzweg Josef Kardinal Ratzingers, dem späteren Papst Benedikt XVI. am Karfreitag 2005. Der ganze Kreuzweg auf: http://www.vatican.va/news_services/liturgy/2005/documents/ns_lit_doc_20050325_via-crucis_ge.html

KREUZ
+ WEG +

KREUZ
+ WEG +

von Papst Benedikt XVI.

KREUZ
+ WEG +

KREUZ
+ WEG +

KREUZ
+ WEG +

Es gibt in unserem Leben kein Kreuz,
ob klein oder groß,
das der Herr nicht mit uns teilt.
Papst Franziskus